

Inschrift neu. Auch die Bezeichnung: Das Herrgesellsche Erb-Begräbnis 1776 paßt zeitlich nicht zu dem Denkmal, das um 1720 entstanden sein dürfte.

Jetzt Schatz' Begräbnis. Standort Nr. 48.

Denkmal des Gottlob Fritzsche, † 1770.

Sandstein, 83:170 cm messend.

Rechtwinklige, abgeeczte Schrifttafel. Oben zwischen Palmzweigen und Ranken eine Kartusche mit Krone und dem Monogramm IHS. Unten zwischen Ranken der Leichentext: Ps. 28. V. 17. 18.

Die Inschrift lautet:

... Weyl. H. Gottlob Fritzsche ... Rath's Ziegelmeister ... Ao. 1686 d. 28. Okt. geboren
... verehlichte sich Aō. 1708 mit damals Jungfer | Anna Magdalena ... Mstr.
Christian Schiertzes Altesten des Handwerks der Leinweber Tochter ... verschied
Aō. 1770 am 24. Oktober.

Wohl vor dem Tode, um 1720 errichtet. Jetzt in der Mönchskirche.

Denkmal des Johann Katzer, † 1791, und seiner Frau. Um 1720.
Sandstein, ohne Aufsatz 1:2 m messend.

Das geschwungen begrenzte Mittelfeld ist unten und oben von Ranken umrahmt; oben bekrönt. Seitlich je eine Frauengestalt in Hochrelief; die eine hält in der Rechten eine schwertartig (?) gebildete Palme; die andere blickt durch ein Fernrohr aufwärts, während die linke Hand von einer Schlange umwunden ist.

Darüber eine Bekrönung mit nebenstehender Handelsmarke, bez.:

17 JK 70. Das Katzernsche Erb-Begräbniss.



Aus der Inschrift geht hervor, daß Herr Johann Katzer, Bürger, Kauff- und Handelsmann allhier, 1716 den 3. Oktober geboren war und den 4. July (?) 1791 starb. Wahlspruch: 1. Buch Mos. 32 V. 10. Ach, Herr, ich bin zu gering usw.

Seine Frau Johanna Katzer war 1723 geboren. Das Denkmal entspricht weder der Zeit von 1770, noch der um 1791. Es wurde wohl ein älteres neu benutzt und der Aufsatz damals hinzugefügt.

An der Westmauer des Kirchhofs. Standort Nr. 17.

Denkmal Unbekannter. Um 1720—30.

Kartusche, etwa 1:1 m messend.

Mit Voluten und Ranken, einst wohl die Bezeichnung der Grabstätte tragend.
Jetzt Schmidts Begräbnis. Standort Nr. 58.

Denkmal eines Unbekannten. Um 1720 (?).

Sandstein, 150 cm breit, 3 m hoch.

Am sarkophagartigen Sockel eine Kartusche. Darüber ein ausgebreitetes Tuch, von einem geschwungenen Gesims abgedeckt. Seitlich Blumengehänge. Als Bekrönung eine Kartusche, in der über einer schwimmenden geborstenen Kugel ein flammendes Herz schwebt. Darüber ein Engel mit einer Posaune, deren Tuch bez.: Stehet auf ihr Todten. Er reicht eine Krone herab. Die alte Inschrift ist auch hier leider durch eine neue zerstört.

Jetzt Andrä-, Kiefsling- und Appeltsches Begräbnis. Standort Nr. 43.

Petzoldsches Erbbegräbnis. Um 1720. (Fig. 130.)

Sandstein, etwa 2 m breit, 350 cm hoch.